

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 167.

Sonntag, den 16. Juni.

1833.

### Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 11. Juni gehaltenen neunzehnten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten allgemeinen, und der im Verlaufe der vorigen Woche gehaltenen Vorstandersitzung, setzte der vorstehende Vorstand (Herr Gürtlermeister Rottig) die Gesellschaft davon in Kenntniß, daß die Häufung der Geschäfte die Wahl noch einiger Beamteten nöthig gemacht habe, und daß in Folge dessen noch ein Mitvorsteher und Secretär, und 4 Mitglieder zu Beisitzern ernannt worden seyen. Er richtete einige Worte an dieselben und machte sie mit ihrem künftigen Geschäftskreise bekannt. Er bemerkte dabei, daß dem Vorstandercollegium, unterstützt von den Beisitzern, die Verwaltung der Vereinangelegenheiten obliege, daß sie aber keine Gesetze ohne Mitwirkung und Zustimmung des Plenums erlassen können und dabei wie jedes andre Mitglied des Vereins nur eine beratende Stimme haben, indem die Entscheidung in Zweifelsfällen durch Stimmenmehrheit erfolgen müsse. In den allgemeinen Versammlungen habe jedes Mitglied nicht bloß das Recht, sondern selbst die Pflicht, seine Meinung unverhohlen auszusprechen und seine Ansichten zu entwickeln. Eben dieser gegenseitige Austausch der Ideen sey es, der Leben und Regsamkeit in den Verein bringe und seine Thätigkeit zu einer segensreichen mache. Derselbe berichtete sodann, daß über die Entstehung und die Zwecke des Vereins, so wie über die Motiven zu dem von demselben entworfenen Plane einer zu errichtenden Gewerbelehranstalt, ein Promemoria verfaßt und zur Einreichung bei der höchsten Behörde dem königl. Commissarius, Herrn Hof- und Justizrath von Langenn, übergeben worden sey, letzterer auch eine freundliche Unterstützung und För-

derung der Zwecke des Vereins bei seiner bevorstehenden Anwesenheit in Dresden wohlwollend zugesagt habe. — Ueber den Fortgang des Einladungsgeschäftes berichtete der Vorsitzende, daß dieses Geschäft dem Vorstandercollegium viel Mühe und Sorge gemacht, daß er es aber für eine dringende Pflicht erachte, Alles aufzubieten, um dem Vereine die größtmögliche Ausbreitung zu verschaffen, da es in der Natur desselben als eines gemeinnützigen Vereines liege, seine Wirksamkeit so allgemein wie möglich zu machen. Es sey zwar eine alte Erfahrung, daß alles Neuentstehende immer mit mannichfachen Verurtheilen zu kämpfen habe, allein im Ganzen haben doch die geschehenen Einladungen sehr erfreuliche Resultate geliefert, und seyen dem Vereine von den verschiedensten Seiten schriftliche Beweise der ehrenvollsten Anerkennung geworden, wovon er der Gesellschaft einige mittheilen wolle. Die Zahl der bis jetzt in Folge der geschehenen Einladungen in die Vereinslisten eingetragenen Mitglieder belief sich auf 108. Die Namen derselben wurden der Versammlung vorgelesen und der Vorsitzende sprach mit wenigen Worten den Dank für ihre patriotische Theilnahme aus. Er bemerkte, daß nunmehr die mit jedem Tage wachsende Zahl der Mitglieder bereits auf 231 angestiegen sey, und daß so bald als möglich zur Entwerfung der definitiven Statuten, welche an die Stelle des bisherigen provisorischen Reglements treten, verschritten werden solle. Er bitte jedes Mitglied, welches seine Wünsche und Vorschläge schon bei dem Entwurfe berücksichtigt zu sehen wünsche, solche bei den Vorstehern einzureichen, damit daraus eine bei der Ausarbeitung nützliche Materialiensammlung formirt werden könne. Nach erhaltener Confirmation der Statuten von E. hohen Landesregierung sollen die erforder-